

Frau: »Eppelein, Eppelein, du hast uns zurückgestoßen wegen des Pferdes. Es gibt doch der Rosse mehr!« »Aber keines mehr wie dieses,« war Eppeleins rasche Antwort; »Weib, Kinder, geht her, liebkoset das edle Tier in seinen letzten Zügen; denn ihm verdankt ihr, daß ihr mich wiederseht! Über den Burggraben der Nürnberger Feste hat es mich getragen. Aber der Sprung war zu gewaltig, der Ritt zu heiß. Nur noch bis hierher reichte seine Kraft, dann brach es zusammen.«

Sie taten, wie er gebot. Noch einmal wandte das todkranke Tier den Kopf nach seinem Herrn und starb.

Ritter Eppelein ließ später an dieser Stelle einen Stein errichten.

Nach Heeringen.

✓ 367

192. Die Sophienhöhle.

Lini

Sagen und Märchen wissen allerlei Wunderbares zu melden von den Wohnungen der Zwerge in Waldschluchten und Gebirgshöhlen, von den Herrlichkeiten ihrer unterirdischen Gemäcker und den darin angesammelten Schätzen an Gold und edlen Steinen. Beim Lesen solcher Erzählungen ist dir vielleicht der Wunsch aufgestiegen einmal eine wirkliche Höhle zu sehen. Wohl, ich will dir eine zeigen. Findest du darin auch keine Zwerge und Kostbarkeiten, so wirst du doch über manches andere erstaunen.

Folge mir nur in die von der Wiesent und ihren Seitengewässern durchflossene Gegend, die Fränkische Schweiz. Da kennt man nicht weniger als 40 Höhlen und würde wohl noch viele finden, wenn man auf Entdeckungen ausginge.

Eine der sehenswertesten ist die Sophienhöhle. Sie liegt eine kleine Stunde südöstlich von Waifersfeld in der Nähe der Burg Rabenstein. Ihr Eingang befindet sich an der steilen Böschung des Nilsbachtals, 10 Minuten von der Burg entfernt, deren Verwalter für Geld und gute Worte die Führung übernimmt. Ist man erhitzt, so tut man gut, sich in der weiten Vorhalle abzukühlen, bevor man die durch eine Tür abgeschlossenen inneren Räume betritt. Inzwischen steckt der Führer an verschiedenen Punkten im ganzen etwa 50 Richter auf; denn da drinnen herrscht tiefste Finsternis. Jeder Besucher erhält in die Hand eine Kerze und nun schreiten wir auf dem unebenen Boden vorsichtig vorwärts.

Wir stehen jetzt in einem hohen, regellos gebildeten Gewölbe mit mancherlei Vorsprüngen, Nischen und Gängen. Allenthalben starrt uns die vom Scheine der Kerzen nur schwach erleuchtete Tiefe schwärzlich und geheimnisvoll entgegen. Ihren besonderen Reiz empfängt die viel-